

Der Hund und der Sperling.

Ein Schäferhund hatte keinen guten Herrn, sondern einen, der ihn Hunger leiden ließ. Wie er's nicht mehr aushalten konnte, ging er ganz traurig fort. Auf der Straße begegnete ihm ein Sperling, der sprach: „Bruder Hund, warum bist du so traurig?“ Antwortete der Hund: „Ich bin so hungrig und habe nichts zu fressen.“ Da sprach der Sperling: „Lieber Bruder, komm mit mir in die Stadt, so will ich dich satt machen.“ Also gingen sie zusammen in die Stadt, und als sie vor einen Fleischerladen kamen, sprach der Sperling zum Hund: „Da bleib stehen, ich will dir ein Stück Fleisch herunterpicken“, setzte sich auf den Laden, schaute sich um, ob ihn auch niemand bemerkte, und pickte, zog und zerrte so lange an einem Stück, das am Rande lag, bis es herunterrutschte. Da packte es der Hund, lief damit in eine Ecke und fraß es auf. Sprach der Sperling: „Nun komm mit zu einem andern Laden, da will ich dir noch ein Stück herunterpicken, damit du satt wirst.“ Als der Hund das zweite Stück auch gefressen hatte, fragte der Sperling: „Bruder Hund, bist du nun satt?“ „Ja, Fleisch bin ich satt“, antwortete der Hund, „aber ich habe noch kein